



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

600 (27.12.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-122369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-122369)

Parlamente dazu aufgefordert wird, aber bis ein weiteres Um-
ständ das Vertrauen in den guten Willen und die praktischen
Fähigkeiten der Eisenbahnverwaltung vollends erschüttert.

Aus dem badischen Staatsvoranschlag für die
Jahre 1906/1907.
V.

Nachdem wir bisher einen Auszug aus den Aufwandsberichten
der fünf Ministerien brachten, erübrigt es sich, noch etwas näher
auf die im Staatsvoranschlag für 1906/07 vorgesehenen
Einnahmen

eingugehen. In den Einnahmen ist gegen früher ein
unbedeutender Rückgang zu verzeichnen, der u. E. aber nicht auf
ungünstige Verhältnisse zurückzuführen ist sondern auf eine stark
vorläufige Veranschlagung der zu erwartenden Einnahmen durch
den Finanzminister. Für 1906/07 sind die Einnahmen auf
jährlich 44,96 Mill. M. veranschlagt, also gegenüber dem Budget
für 1904/05 mit 48,24 Mill. M. um nur 1,72 Mill. M.
— 3,98 Proz. höher, während bei der Budgetaufstellung
vor zwei Jahren mit einer Einnahmeförderung gegenüber der
vorangegangenen Periode von 4,2 Proz. gerechnet wurde.

Nach Ministerien verteilt ergeben sich im Voranschlag
folgende Einnahmen:

I. Staatsministerium.

An Heberweilungen aus der Reichssteuer jährlich
0,26 (7,66) Mill. M., wovon 0,16 Mill. M., weniger. Der Windertrag
über hauptsächlich her aus dem Verkauf der Zölle und Tabaksteuer-
Heberweilungen (Gesetz vom 14. Mai 1904), welche im Voranschlag
für 1904/05 mit einem jährlichen Satz von 1,20 Mill. M. ver-
anschlagt waren. Der Ertrag der Wachssteuer und der Ver-
brauchssteuer für Branntwein nicht Zuschlag ist auf 3,88 (3,91)
Mill. M. — Die Zölle betragen sich, wenn nicht anders an-
gegeben, immer nur auf ein Jahr der Budgetperiode. — Berechnet,
der Ertrag der Reichsteuernabgaben-Heberweilungen auf 2,08
(2,08) Mill. M.

II. Ministerium des groß. Hauses etc.

Seine Einnahmen.

III. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Einnahmen werden erwartet bei der Justizverwaltung
in Höhe von 0,57 (0,55) Mill. M., darunter 0,11 (0,10) Mill. M. Ver-
zinsen aus Gebäuden und Grundstücken, und 0,46 (0,44) Mill. M.
Unterschieds- und Strafvervollstreckungs sowie Geldstrafen; bei den
Strafanstalten in Höhe von 0,98 (0,99) Mill. M., darunter
0,50 (0,51) Mill. M. Einnahmen vom Gewerbebetrieb; beim Titel
Unterrichtswesen in Höhe von 3,50 (3,38) Mill. M., darunter
2,98 (2,74) Mill. M. Zehrenträge der Gemeinden für die städtischen
Schulstellen und 0,52 (0,60) Mill. M. Schulgeld; in Summa 5,05
(4,92) Mill. M. — M. 08 400 mehr.

IV. Ministerium des Innern.

Bei Titel Bezirksverwaltung und Polizei werden
erwartet 1,48 (1,27) Mill. M., darunter 0,71 (0,66) Mill. M. Bei-
träge zu den festen Vergütungen des Personals der Polizeipolizei und
0,76 (0,60) Mill. M. Ertrag der Entschädigungen für verlorene Tiere;
bei Titel Allgemeine Sicherheitspolizei M. 16 590
(M. 11 590); bei Titel Polizei- und Flügelanstellungen 1,05
(1,76) Mill. M., darunter 0,31 (0,28) Mill. M. Ertrag aus Grund-
stücken und ihrer Verpachtung, 0,20 (0,19) Mill. M. Einnahmen
aus der Kassenverwaltung und 1,27 (1,18) Mill. M. Unterhaltungsbeiträge;
bei Titel Wasser- und Straßenaufbau 1,06 (0,98) Mill. M., darunter
0,15 (0,10) Mill. M. Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken, 0,54
(0,40) Mill. M. Beiträge zur Unterhaltung der Landstraßen, 0,10
(0,12) Mill. M. aus dem Betrieb des Formberger Steinbruchs,
0,00 (0,11) Mill. M. Beiträge zum Flußbau und 0,14 (0,00) Mill. M.
Schuldbeiträge für Dienstleistungen des technischen Personals; bei
Titel Katastervermessung 0,22 (0,21) Mill. M., darunter
0,21 (0,20) Mill. M. Beiträge der Grund- und Häuserbesitzer; bei
Titel Topographische Karte M. 4430 (M. 4900); bei Titel
Geologische Landesaufnahme M. 800 (M. 900); in
Summa mit den Einnahmen 4,85 (4,46) Mill. M. jährlich und 9,70
(8,80) Mill. M. pro 1906/07.

In außerordentlichen Fällen werden an Einnahmen er-
wartet bei Titel: Landwirtschaft M. 25 720 pro 1906/07 und aus
Ertrag der Minderkommunalisation, bei Wasser- und Straßenauf-
bau 0,41 Millionen Mark pro 1906/07 und zwar 0,30 Millionen
Mark Beiträge der Gemeinden zum Aufwand für den
Neubau und die Instandhaltung der Landstraßen und sonstige
Beiträge, M. 14 800 Beiträge der Rheinischen Eisenbahn in den Kosten
der Untersuchung der Rheinbrückenbauwerke und M. 5560 sonstige
Einnahmen, wovon Einnahmen im außerordentlichem Etat pro 1906/07
überhaupt 0,43 Mill. M. Der Gesamtetat der Einnahmen im
ordentlichen und außerordentlichen Etat pro 1906/07 stellt sich al-
lesamt auf 10,14 Mill. M.

V. Finanzministerium.

Einnahmen werden im ordentlichen Etat wie nachstehend vorge-
sehen; aus Liegenenschaften 2,05 (0,98) Mill. M., darunter
0,13 (0,12) aus Gebäuden, 1,56 (1,55) aus landwirtschaftlichen
Grundstücken, aus der Provinziallotterie und dem Hof-Tierwettbewerb
0,44 (0,41), aus Holz 7,39 (7,19), Ertrag der Kurpfälzischen
Reichs 0,19 (0,15), aus Postleistungen 0,20 (0,23) und aus Zinsen
M. 20 885 (M. 18 168); aus Zinsen und Verzinsungen

M. 43 420 (M. 41 820); vom Grundkapital 0,15 (0,24) Mill. M.
und zwar Zinsen 0,12 (0,21) und Ertrag der Grundkapitalverwaltung
für Ankauf von Aktienpapieren in die Stammkapital der Reichs-
bahn M. 30 000 (M. 30 000); verschiedene Einnahmen
0,15 (0,18) Mill. M., darunter M. 59 998 (M. 47 904) vom Ober-
berger Schloß; aus dem Salinenbetrieb 1,01 (0,97) Mill. M.,
darunter 1,0 (0,96) Mill. M. aus Erzeugnissen des Salinenbetriebs;
aus dem Salzabbetrieb M. 17 580 (M. 15 571); aus
direkten Steuern 22,27 (20,59) Mill. M. und zwar Grund-
und Haussteuer 4,30 (4,38), Gemeindesteuern 1,98 (1,96), Nach-
steuer 2,42 (2,28), Einkommensteuer 13,37 (11,94), Befreiungs-
steuer 0,13 (0,13) und fiktive Steuer M. 745 (M. 669); aus
indirekten Steuern 10,76 (10,88) Mill. M. und zwar Wein-
steuer 2,42 (2,47), Biersteuer 7,90 (7,90), Fleischsteuer 0,75 (0,77),
Grundstücks-Verkehrssteuer 4,21 (4,20), Erbschafts- und Schenkungs-
steuer 1,45 (1,42); aus Inzins- und Vollzeigefällen 7,63
(7,39) Mill. M. und zwar Gerichtsstellen 2,18 (2,08), Notariatskosten
1,58 (1,65), Grundbuchkosten 1,34 (1,36), Spielen, Tagen und
Strafen der Verwaltungsbüchereien, Abhörgebühren 1,89 (1,72),
Poststrafgebühren M. 31 391 (M. 36 391) und Hundsteuern 0,05 (0,01);
aus der Zollverwaltung 2,58 (2,40) Mill. M.; darunter Ver-
gütung des Reichs für die Kosten der Zollverwaltung 1,45 (1,24),
Vergütung des Reichs für die Kosten der Verwaltung der Reichs-
steuern 0,98 (0,87), Niederlage- und Waggelgebühren sowie Verwal-
tungsbeiträge 0,17 (0,16), Wertsteuern 0,18 (0,17); aus der
Kassenverwaltung M. 68 800 (M. 69 224); aus der all-
gemeinen Kassenverwaltung 2,90 (2,08) Mill. M., wovon
darunter Ertrag einzelner Verwaltungsorgane für Raub- und Unter-
stützungsgelder, Versorgungsgebühren sowie Einnahmen, Unter-
stützungen und außerordentliche Einnahmen 2,22 (1,98). In
Summa stehen zu erwarten an Einnahmen jährlich 93,43 (91,04)
Mill. M. und pro 1906/07 zusammen 120,57 Mill. M.

Im außerordentlichen Etat sind folgende Einnahmen
pro 1906/07 veranschlagt: für den Grundkapital als Ertrag der Grund-
kapitalverwaltung für die zu ihren Kosten vorgesehenen Aufwendungen
0,82 Mill. M., für die allgemeinen Kassenverwaltung als Ertrag von
Kassenbauarbeiten von der ehemaligen badischen Reichsverwaltung
0,10 Mill. M., zusammen 0,92 Mill. M. Diese Einnahmen zu denen
des ordentlichen Etats zugerechnet, ergibt sich für die Budgetperiode
1906/07 ein Gesamteinnahmebetrag von 127,7 Mill. M.
G. Ch.

Ein pfälzischer Weinältereiprozess.

[Frankenthal, 28. Dez.

Nachrichtigung.

Um 3/8 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Der Vor-
sitzende bringt zunächst zur Kenntnis, daß während der ver-
gangenen Verhandlung der Beschuldigte getreten sei, sich von den
Anwesenden der Angeklagten zur eigenen Information zu
überzeugen. Aus den Mienen könne man nur einen nachlässigen
Ueberblick über die Gerichtsverhandlung entnehmen. Der Angeklagte
und Staatsanwalt erklären ihr Einverständnis mit diesem Vor-
schlage. Der Vorsitzende verhandelt hierauf Termin zur Orts-
besichtigung auf den zweiten Weihnachtstag zur In-
augenscheinnahme der Besitzung des Angeklagten und des Beschuldigten.
Terminpunkt um 10 Uhr vormittags im Herrenhof.

Brennereibesitzer Adam Peter-Diesels

hat seit einigen Jahren die Weinlese vom Angeklagten zur Ver-
wertung von Alkohol und Weingeist bezogen. Im vorigen Jahre
waren es 20—24 000 Liter. Der Preis betrug 6—7 Mark pro
Hektoliter. Die Hefe war völlig dem Zwecke entsprechend, der von
anderen Weinproduzenten bezogenen durchaus gleichwertig und ent-
hielt 8—9 Prozent Alkohol.

Küfer Linsenfelder

war bei der Vergütung tätig. Der Küfer wurde mit kaltem
Wasser unter Zufuß von etwas warmem Wasser gelöst. Jedes der
beiden Küfer, in denen die Lösung erfolgte, enthielt 1200 Liter.
Hinein kamen 4,5 und 6 Zentner Zucker und gewöhnlich 600 Liter
Wasser. Auswärtig von diesem Zuckermischungsbezug wurde, kann
Küfer nicht sagen. Er sei nicht jeden Tag gewesen, da er sich
weiter sei. Die erste Anfertigung erfolgte mit Weingeist, einer
Quantität Zucker und Weiz. Der zweiten Aufführung auf diese
Weise wurde kein Zucker zugefügt. Der Vorsitzende findet es
auffallend, daß der Zeuge nicht die Quantität des bezogenen
Zuckermischungsbezug angegeben vermöge. Zeuge erwidert, er habe sich
daran nicht bekümmert. Das habe Herr Doktorus selber an-
geordnet.

Vorfr.: Ist Ihnen nicht bekannt, daß der Angeklagte dem
Zeuge irgend ein Aroma beigegeben hat?
Zeuge: Das ist mir nicht bekannt.

Vorfr.: Der Angeklagte gibt das ja selber zu. Dann müßte
er das Aroma in Ihrer Abwesenheit zugefügt haben.

Wieviel Zucker bezogen wurde, weiß der Zeuge nicht. Der
Zeuge erklärt weiter das Verfahren beim Schmelzen der Hefe und
Wässern und beim Mischen von Tagelbierweizen. Von letzterem wurden
10—12 Zentner produziert. Die Mischungen HK und SH
für Hausbier braun. Schmelzverfahren sind dem Zeugen ebenfalls
bekannt. 6000 Liter Zucker wurden gewöhnlich 2000 Liter Zuckermischungs-
bezug bezogen. Es das bei jeder Mischung gleichmäßig war, ver-
mag Zeuge nicht anzugeben. Den Küfern, in denen der Wein ver-
goren war, wurde kein Schmelzwasser zugefügt, wenigstens solange
nicht, als Zeuge im Betriebe war. Zeuge bestätigt, daß der An-
geklagte 1894 Versuche zur Erzeugung von Champagner machte,
ferner, daß er die Hülsen der Trauben trocknete, wovon er die von
ihm erdichteten Souquetverbindungen machen wollte. Dr. Wöllinger
habe er einigemal im Keller und auf dem Bureau des Herrn
Doktorus gesehen. In ein Jahr wurden einmal abgetropfte Trauben

flüßig geblieben. Der Tabak befeuchtet nicht nur die trockne Erzeug-
nis der Diplomat, er gibt ihnen auch Gelegenheit, vor dem
Sprechen nachzudenken, und die zweiten Gedanken sind in der
Diplomatie und Politik immer die besten. Die sog. Feindespreise
ist also mehr als eine Anekdote; die Indianer wußten ganz gut,
warum sie sie heranzüchten, wenn die erprobten Feindespreise be-
sichtigt werden sollten, und wie bei ihnen, so hat sich bei allen
Gelegenheiten der Tabak als wirksames Hilfsmittel zur Erhaltung
des Friedens erwiesen. . .

— Eine literarische Nekrologie. Der Fall des englischen
Schiffbauers William Clark, der unter dem Pseudonym „Hansa
Naked“ vor etwa zehn Jahren viel beachtete „Schiffs“ Romane
veröffentlichte und bestimmte, daß erst nach seinem Tode seine Ver-
fasserfakt bekannt würde, erinnert den „Wand“ an eine höchst
gelingenste Nekrologie, die sich der französische Dichter Prosper
Mérimée gedachte. Dieser fand ein besonderes Vergnügen
daran, sich über die Bekanntheit der Menschen lustig zu machen,
und er tat dies mit großem Talent. Im Jahre 1825 veröffentlichte
er ein Buch, das Theater der Clara Gogol, der spanische Schauspielerin.
In einer Vornote, die die Unterwelt „Joseph
L'Espérance“ hatte, erzählte er das Leben und die Erfolge der Ver-
fasserin, deren Werk er nur über sich zu haben behauptete. „In
Gänze“, so hieß es darin, „was ich mit dem Schweizer Regiment
von Waterville in Garnison war, sah ich Mlle. Gogol zum ersten
Male. Sie war damals (1813) 14 Jahre alt. Ihr Onkel, der be-
rühmte Mlle. Gogol de Waterville, hatte eine außerordentliche Frei-
scholar komponiert und war deshalb von den Franzosen gefangen wor-
den; er verstarb die Donna Clara der Verbannung des Vater
Franziskus Waterville, des Inquisitors am Tribunal von Granada.

geschüttet und dann ausgegossen. Es sei drei oder vier Jahre
herumgelegen.

Küfer Schmitz

ist mit Kellerarbeiten beschäftigt, auch bei der Ausfertigung. Auf 1200
Liter kamen ca. 200 Liter Zucker; 250 sei das höchste Quantum
Zuckermischungsbezug gewesen. Es sei ihm nicht einmündlich, daß Zuckermischungs-
bezug mit SH bezeichnet wurde. Auch über die Souquetverbindung
vermag der Zeuge nicht anzugeben. Der Angeklagte bemerkt hierzu,
das habe er selbst bezeugt.

Küfermeister David-Wassbach

kann darüber keine Angaben machen, wie Zuckermischungsbezug
war, da er meist mit dem Beschuldigten beschäftigt gewesen ist.

Grundverwalter Wehner

hat den Eintrag 297, der Nummer der Sendung, welche angeblich
von Hoch-Obdenlofen geschickt worden ist, gemacht. Ob er falsch
war, kann sich Zeuge nicht mehr erinnern.

Sachverständiger Oberinspektor Dr. Krug

deponiert, in dem Arbeitsbuch war eingetragen Nr. 297 16 Holz-
stück von 208 sind in das Gemisch 4 abzufäulen. Es sei
ganz unmöglich, daß ein anderer Wein als der von 208 mitge-
kommen sei. Das Quantum hätte dann ein anderes sein müssen,
als das eingetragene.

Der Angeklagte bemerkt in erregtem Tone, daß er schon
darauf hingewiesen habe, daß verschiedene Sendungen Weine aus
dieser Nummer führten.

Nahrungsmittelchemiker Dr. Julius Mayer-Landau

war Zeuge einer Bemerkung, welche vor zwei Jahren in
einem hiesigen Hotel bei einer Unterredung zwischen dem Nahrungsmittelchemiker
Dr. Mayer-Landau und dem Agenten
Karl Andre. Eisenhardt von Rott stattfand. Die Unterredung
drehte sich um ein Strafverfahren, das gegen Eisenhardt anhängig
war, weil ein beschlagnahmtes Maß Wein gegen die Vorschriften
verfündigt gewesen sei. Dr. Mayer war in dieser Sache von Eisenhardt als Sach-
verständiger zugezogen. Die Bemerkung, die Dr. Mayer zu Eisenhardt
gemacht haben soll, soll ungefährt gelautet haben: Die Wein-
kannen Sie noch davon, aber lassen Sie es.

Kaufmann Karl Andreas Eisenhardt-Roth

gibt Auskunft über die erwähnte Unterredung. Vorfr.: Wie hat
die Unterredung gelaufen? Zeuge: Herr Mayer hat, soweit ich
weiß, gelagt: Es langt schon, aber. . . Vorfr.: Aus, aber. . .
Das kann man auch deuten in Bezug auf eine Strafbarkeit gegen
Handlung? Zeuge kann sich nicht mehr genau erinnern, wie der
Inhalt der Unterredung war. Für seine Bemerkung habe Dr.
Mayer 300 Mark verlangt.

Lebensmittelchemiker Dr. Robert Rübner

als Zeuge in dieser Angelegenheit vernommen, konstatiert, daß er
nieder vor noch nach der Unterredung Beziehungen zu Eisenhardt
gepflegt habe. Er sei von ihm um ein Gutachten angegangen
worden über den Eingangsfall des beschlagnahmten Weines. Er
sei ihm damals nicht möglich gewesen, auf sein Eid zu nehmen,
daß das Vorhandensein von Glyzerin als Beweis für eine Verfälschung
gälte. Sowie er sich erinnere, habe er 100 Mark für sein
Gutachten verlangt. Das sei nicht zu viel in Anbetracht der weiten
Reise und der notwendigen Studien der einschlägigen Literatur.

Zeuge Dr. Mayer

hat den Eindruck gehabt, als sei die von ihm erwähnte Bemerkung
des Herrn Dr. Mayer sehrdeutlich gemeint gewesen.

Der Staatsanwalt stellt den Antrag, den Zeugen Eisenhardt
auch für den nächsten Verhandlungstag zu laden, da seine
Ankündigung über das von Herrn Dr. Mayer geforderte Honorar von
Belang sei auf die Bewertung der Aussage des Herrn Dr. Mayer,
der von Seiten der Verteidigung als Zeuge geladen ist. Da Dr.
Mayer die Ankündigung gibt, nach Durchsicht seiner Papiere genauer
Auskunft über die Höhe seiner Honorarforderung geben zu können,
vorschiebt der Staatsanwalt auf die Ladung Eisenhardts.

Die Verhandlung wird hierauf um 5 Uhr abends auf Freitag
noch nachmittags 3 Uhr verlagert.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 27. Dezember

• Bericht wurde in gleicher Eigenschaft Professor Dr. Ewald
Reich am Gymnasium in Leudersbühlheim an jenes in Karlsruhe.

• Genannt wurde Lehrstuhlinhaber August Wackerl von
Hessenheim zum Professor an der Hochschule in Ludwigslust, zu
Forschen die Lehrstuhlinhaber Dr. Hermann Kraftert am
Karlsruhe und Dr. Hermann Birck von Freiburg, und zwar
ersterer am Gymnasium in Wehrheim, letzterer am Gymnasium in
Leudersbühlheim, sowie Wehrheimer Lehrer Dr. Wilhelm Ge-
mann von Wehrheim am Gymnasium in Donnauferingen, ferner
Lehrer Karl Eichs bei der Oberdirektion des Wasser- und
Straßenwesens zum Rektor bei genanntem Ministerium.

• Entschieden angeklagt wurden die qualitätslosen Telegra-
phenkabel Karl Müller aus Wehrheim und Wendelin Köp-
fer aus Nordheim als Telegrapheninspektoren, und zwar ersterer bei den
Telegraphenamt in Karlsruhe, letzterer bei dem Telegraphenamt
in Heidelberg.

• In den Ruhestand versetzt wurde Betriebsassistent Joseph
Hartmann in Baden.

• Wehrheimerleuten. Distrikts-Jourier Gendarm Sader
wurde zum Wachmeister befördert und zum Hauptmann in A. Militär-
wehr ernannt; an seine Stelle tritt Gendarm Karl von Labenburg.

• Verkauf von Inlandern Feuerwerk. Wt. Küchler auf die
verpflichteten polizeilichen Vorschriften bezüglich des Verkaufs von

an. In dieser Weise schilderte er die ganze Verwandtschaft des
„einzigartigen Gross“, erzählte auch einige Abenteuer vor der
Stratageme mit der Familie, ihr Engagement am Theater, den
Skandal, den die ersten Stücke der Schauspielerei verursachen
hatten, u. s. w. In er entwarf auch ein befehlertes Muster der
Schönen, die aus maurischer Blüte stammten sollte. Wie dem auch
sein mag, der etwas wilde Ausdruck ihrer Augen, ihre langen, koh-
lenfarbenen Haare, die schlanken Wangen, ihre weichen blendenden
Lippen und ihr ein wenig albenfarbener Teint wichen auf einen
solchen Ursprung hin. Ganz genau wurden auch die spanischen
Ausgaben ihrer Werke, die aber auf den Tadel gesetzt und daher sehr
selten waren, angegeben. Die Herausgeber, die wir veranlassen,
ist sehr getreu, da sie in England unter den Augen der Donna Clara
angefertigt ist; die Verfallerin hat sogar die Güte gehabt, mir ein
unveröffentlichtes Stück für diese Ausgabe zu überlassen. . . Nach
dem schönen Erfolg seines ersten Streiches magte Reclines im sel-
genden Jahre einen noch längeren. Es erschienen „La Gazula“, ein
einfaches Gedicht, die einen ganz habelhaften Erfolg hatten. Es war
die Zeit, in der man großes Gewicht auf „Socialismus“ legte, und
die Gedichte waren so „lyrisch“, daß selbst die Leute im Lande sie
für authentisch hielten. Auch deutsche Gelehrte schrieben an den Ver-
leger der Gedichte und baten um das Recht der Heberhebung; ein-
verleichte, er habe in dem Mythos der französischen Heberhebung
„die Weisen der literarischen Welt“ entdeckt. Merinade war auf
hohem beliebt und kultiviert sich in einer späteren Ausgabe der
„Gazula“ weidlich über alle, die auf seinen Erfolg hingingschaut
waren. Dabei ist nicht zu verkennen, daß die beiden Werke doch eine
mühsame Reue im literarischen Leben gewonnen, indem sie
zur Entdeckung der Romantik sehr viel beitragen.

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

General-Anzeiger

mann (Schöneberg-Berlin) schreibt, daß die am 24. Mai d. J. zum ersten Male im Mannheimer Hoftheater zur Anwendung gelangte, von ihm verfaßte Uebersetzung des da Ponte'schen Textes zu Mozart's „Don Juan“ nunmehr auch vom Hoftheater in Hannover akzeptiert worden ist und demnach zur Aufführung gebracht wird. Nach dem Berliner „Stenographischen Anzeiger“ führt den Text ein, und bestimmte Anhaltspunkte sprechen dafür, daß weitere Kunstleistungen folgen werden.

Robert Koch, der Schwaigeldichter und Professor an der Karlsruher technischen Hochschule ist nach kurzem Krankenlager im Alter von 58 Jahren gestorben.

Karlsruher Hoftheater. Rudolf Herzogs Schauspiel „Die Gondolieri“ wird am 9. Januar 1908 am Hoftheater in Karlsruhe zur Aufführung gelangen. Am 13. Januar wird das Werk dann an den Stadttheatern in Darmen und Oberfeld, wenige Tage darauf an den Stadttheatern in Offenbach und in Eggenstein.

Münchener Theater. Wie unser Münchener Correspondent berichtet, ergab sich „L'Opéra“ „Fenestrato“ bei ihrer Aufführung im Münchener Hoftheater einen glänzenden Erfolg. Das Werk wurde, da Generalmusikdirektor Reuß infolge Unwohlseins verhindert war, von Strauß persönlich geleitet. Unter den Sängern zeigte insbesondere Feinhals hervor. Die musikalische Bedeutung des Stoffes blieb allerdings dem größten Teil des Publikums verborgen. — Auf Reuz's Nachfolge folgte eine weitere Novität „La Capretta“ von Tancrède. Dieses bedauerliche, wenn auch vielleicht für sentimentalistische Hallenser ganz stimmende Musikwerk, das sich Musikdrama nennt, und die wenigen Szenen, aus denen es sich zusammensetzt, Mascagni entlehnt, wurde in schroffer Weise abgelehnt. Unerschütterlich erweist sich die Intendanz überhaupt eine bezahlte Arbeit annehmen konnte. — Der Münchener Hofkapellmeister Franz Süsser, der leider neben Motzart fast ganz in den Hintergrund getreten ist, wird demnach sein 50jähriges Jubiläum als Mitglied des Münchener Hoftheaters feiern. Der hochverdiente Künstler, dessen Namen insbesondere durch seine Meisner'sche Wagner'sche Werke verühmt ist, wird aus diesem Anlaß den „Königsplatz“ dirigieren. — Das umgebaute Münchener Residenztheater wurde am 26. Dezember mit Gustav Fejtag's „Journalisten“ in neuer Einhabung eröffnet. Zunächst folgen „Stein unter Steinen“ von Sudermann und „Hörsing's Spiel“ von Schnitzler. — Aus verlässlicher Quelle verläutet, daß die Lage der Antikensammlung des Hoftheaters, des Obersten Baron v. Speidel, geläutert ist, daß dessen Stellung an hoher Stelle nicht gefährdet ist. Was sein Hoftheaterintendant in langen Jahren bezogen, Herr v. Speidel hat es zuwege gebracht, sich im Zeitraum von kaum 4 Monaten bei Publikum, Presse und — Künstler so unpopulär wie möglich zu machen. Nicht, daß Herr v. Speidel Herrn Hermann Bahe als Oberregisseur anstellte und eine Festsungsumwandlung in ultramontanen Wägen hervorrief, mocht den feigen Intendanten fast unmöglich, sondern die unläuterliche, unverschämte Art und Weise, wie alle Handlungen durch Herrn v. Speidel inszeniert werden.

Schlußnachrichten. Es verläutet, daß zum Direktor des badischen General-Landesarchivs, mit dem auch das großherzogliche Familienarchiv verbunden ist, an Stelle des kürzlich verstorbenen Direktors v. Weichsel, Adolph Dr. Obber in Aussicht genommen sei. Obber steht im Alter von 45 Jahren, gehört dem Rechts seit 18 Jahren an und hat sich durch die Herausgabe verschiedener Werke öffentlich hervorgetan. Er ist Herausgeber der Zeitschrift für Geschichte des Oberheims. Seit Jahren gehört er der nationalliberalen Partei an. — Als Nachfolger des verstorbenen Professors für pathologische Anatomie in Freiburg, Wilhelm Hoffmann Dr. Hegler, hat der Obermedizinalrat Professor Dr. Samuel, Mitglied des kaiserlichen höchsten Landesgesundheitskollegiums und Professor am Städtischen Krankenhaus in Dresden, einen Ruf erhalten. — Der Dozent an der Technischen Hochschule zu Kaden, Prof. Dr. phil. Otto Blumenthal ist zum ehrenamtlichen Professor für Mathematik ernannt worden. — An der Universität Bonn ist ein Lehrstuhl für soziale Medizin errichtet und die Vertretung dieses Faches in theoretischen Vorlesungen und praktischen Übungen dem Professor Dr. Kumpf übertragen worden. Die hiesige Vertriebsstelle hat die Errichtung eines bezahlten Lehrstuhls schon vor längerer Zeit in der Presse und der Volksvertretung als notwendig für die Ausbildung der Ärzte verlangt. Die Bestimmung hat der Universitätsverwaltung in Höhe von 3000 Mk. zur Aufdeckung von Büchern geschenkt. — Der an der Universität für protestantische Theologie und neuere christliche Theologie in der evangelischen Theologischen Fakultät der Universität Breslau Dr. ideal und Dr. phil. Herpold hat einen Ruf als ord. Prof. für protestantische Theologie an die evangelisch-theologische Fakultät Wien abgelehnt. Er sollte dort Prof. Dr. Josef, el. M. Kunz ersetzen, der nach Weihnachten überlebte.

Eine Bibliothek für Luftschiffahrt. Der am die Luftschiffahrt in Bayern hochverdiente Oberst v. Burg hat sich bereit erklärt, seine Bibliothek, die außerordentlich wertvolle alte und neue Bücher, Schriften und Bilder aus dem Gebiete der Luftschiffahrt enthält, dem Deutschen Museum in München zu überweisen. Das Institut kommt hierdurch in den Besitz einer Sammlung, wie sie auf diesem Gebiete in Deutschland wohl kaum ein zweites Mal vorhanden sein dürfte.

Der Paralytiker Max Krausmaul ist in Weisau im Alter von 61 Jahren einem schweren Blinddarmliden erlegen. Krausmaul war einer der kühnsten und bestechendsten aller Eulen in der Welt.

Karl Linke, der populäre Berliner Operettenkomponist, liegt augenblicklich krank darnieder. Er hat vor einigen Tagen eine schwere Grippe durchgemacht und muß das Bett hüten. Das Befinden des immer lustigen Karl gibt aber zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß.

Die Wahrheit über „Kabalata“. Die „Deutsche Verkehrs-Ztg.“ bringt folgende Wideranzeige: Im Verlage von H. Garthoff, Wabersburg, erscheint in einigen Tagen „Kabalata“, ein dramatisches Gedicht von Ferdinand von Weizsäcker. Preis broschiert 1,50 Mk., gebunden 2 Mk. Dieses von der Kritik so heiß umrissene (1) Werk ist eine Dichtung voll hoher Phantasie, höchsten Sinnes, eleganter Sprache und enthält herrliche und dramatische Szenen von großem Aufbau und Entwicklung. — Dazu bemerkt die „Deutsche Ztg.“: „Als endlich bekannt ist der poet zu seiner Bekämpfung. Inwiefern die Verfasser bekanntlich D. Gndl. Und was hat die Masse, aber vieljährige Empfehlung zu der Anlage befohlen Vermutlich ein alter Herr aus der Provinz. Aber wie wollen nicht dreimal denselben Namen nennen.“

Kurt Kraus' Schwanz „Die Zappete“ erzielte bei seiner Aufführung im Residenztheater zu Wiesbaden einen durchschlagenden Erfolg.

Gatharina Gräfin von Krusnegar, ein dreiwöchiges Schauspiel von Hoffmann, ging im Hoftheater zu Stuttgart zum ersten Male in Szene und wurde mit Beifall aufgenommen.

Einflussung Hermann Nissen. Die Angelegenheit des Herrn Nissen hat eine überraschende Wendung genommen. Bei den Wiener Hoftheaterdirektoren hat man ihm die Stellung, die er nach den wichtigsten Unterhandlungen wegen Heirat der Berliner Theater-Theater angenommen hatte, verweigert. Als nun Nissen nach Schloßers seinen Berliner Projekt zur Burg zurückzukehren wollte, verzögerte man ihm bereits früher von ihm unterzeichneten vorläufigen Kontrakt mit dem Burgtheater die Genehmigung. Nissen ist auf diese Weise also zwischen zwei Stühlen zu sitzen gekommen und schied am 31. Mai 1908 aus dem Verbände der Hoftheater.

Die Vollendung des neuen Campanile von San Marco in Venedig ist im Herbst 1908 in Aussicht genommen. Die Fundamente sind fertig. Im Frühjahr 1909 soll mit dem Aufbau des Glockenturmes begonnen werden.

Vermischtes.

— Eisenbahnunfall. Der Nachtschnellzug Nr. 48 fuhr am Sonntag bei Gengenbach, wo eine Barriere nicht geschlossen war, auf ein Fuhrwerk. Der Fuhrmann des Wagens ist gestorben. Die Züge erlitten zwei Stunden Verspätung.

— Ein ungewöhnlich strenger Winter ist in ganz Oberitalien eingetreten, sodass die kleineren Seen in der Nähe von Mailand gefroren sind und Schlittschuhläufern als Sommerplatz dienen. Schneefälle haben noch nicht stattgefunden.

— Der kaltschichtige Magistrat. Eine sehr zeitgemäße Bekannmachung erläßt der Glogauer Magistrat. Er tut nämlich kund und zu wissen, daß das Baden im Oderstrom, das feinerzeit der Choleraepidemie wegen verboten wurde, nunmehr (im Dezember) wieder gestattet ist.

— Unglücksfälle und Verbrechen. Aus Breslau wird gemeldet: Ein Detektivbursche spielte mit einem amerikanischen Revolver, stellte dessen Lauf, um zu beweisen, daß er gehörig gesichert sei, in den Mund und drückte los. Da der junge Mensch aber das eigenartige Sicherungssystem nicht richtig behandelt hatte, trachte ein Schuß, und mit schmerzhaftem Knallen brach der junge Mensch tot zusammen. — Am Sonntag Abend verfehlte in Breslau der Tapetzieher Hubert Weinstet seiner getrennt lebenden Ehefrau, die der Kleinkunst entgegensteht, auf dem Kopfplat mehrere vorausschicklich tödliche Stiche in den Unterleib und erschlug sich dann selbst. — Der ehemalige Profurst Spiegel von den Oberschlesischen Hüttenwerken, der nach Unterschlagung von 800 000 Mk. flüchtig geworden war, wurde in Paris verhaftet.

— Erdbeben. In der Ostschweiz ist in der vergangenen Nacht ein ziemlich starkes Erdbeben mit heftigen Schlägen beobachtet worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 27. Dez. Unterrichtsminister im Reichspostamt. Sydow, ist zum Reich. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden.

* Hamburg, 27. Dez. Der kommandierende General des 9. Armeekorps, Generalleutnant v. Woz und Polach, ist durch Kabinettsordre zum General der Infanterie befördert worden.

* Sofia, 27. Dez. Infolge des neuen Junktionsgesetzes sind heute die Arbeiter aller Kategorien in den Aufstand getreten.

Russ. Ost- und Südwestafrika.

* Berlin, 27. Dez. Telegramm aus Windhuk. Gefreiter Rudolf Rüdiger, geboren am 14. 4. 82 zu Schleshausen, früher im Infanterie-Regiment Nr. 14, am 20. Dezember 1905 in der Scantensammelhütte in Kasan an Typhus gestorben.

* Berlin, 27. Dez. Der Kommandant des Kreuzers „Theis“ meldet: Leutnant Dollmann hatte am 8. Dez. nach einem 12stündigen Nachtmarsch bei Mende ein Gefecht. Der Gegner hatte 14 Tote, am 15. Dezember hatte er bei Abuhum ein Gefecht. Der Gegner hatte 51 Tote. Die „Theis“ geht am 20. Dez. für 8 Tage nach Kanga, Pangani und Seadani. Der Gesundheitszustand ist befriedigend.

Der 22. Januar.

* Brüssel, 27. Dez. Der Kongress der sozialdemokratischen Gewerkschaften beschloß, am 22. Januar der russischen Revolution mit Meetings und Geldsammlungen zu gedenken.

(Die sozialdemokratische Presse veröffentlicht heute einen Aufruf „An die Arbeiter aller Länder“, in dem der Reichstag mitgeteilt wird, die Wiederkehr des Tages des Petersburger Aufstandes feierlich zu begehen zum Zeichen dafür, daß die Arbeiter der ganzen Welt sich mit dem russischen Proletariat solidarisch fühlen. Es sollen überall öffentliche Versammlungen und wohnliche Streikdemonstrationen organisiert werden. Geldsammlungen sollen veranstaltet werden, um den Kampf gegen den Zarismus zu unterstützen.)

Das russische Staatsbudget.

* Petersburg, 27. Dez. Wie die „Kosmoje Woenja“ mitteilt, weist der Vorschlag des Staatshudgets für 1908 im Ordinarium ein Plus von 10 Millionen Rubel auf. Für die durch den Krieg entstandenen Kosten sind im Extraordinarium über 800 Mill. Rubel eingestellt.

Die Lage in Rußland.

Das neue Wahlrecht.

* Petersburg, 26. Dez. Durch einen kaiserlichen Ukas wird das Wahlrecht auf folgende Kategorien ausgedehnt: 1) Den Besitzern von Immobilien, die der Besteuerung unterworfen sind, sofern sie mindestens ein Jahr im Besitze derselben sind; 2) Eigentümern von industriellen Unternehmungen, die der Besteuerung unterliegen; 3) Den Personen, die Wohnsteuer zahlen; 4) Den Personen, die Steuerbesitzer zahlen; 5) Den Personen, die eine Wohnung auf ihren eigenen Namen haben; 6) Personen, die Gehalt vom Staat, den Gemeinden, den Gemeindebehörden oder Eisenbahnen beziehen. Diese Personen haben auch das Recht, an den Konferenzen der Städtewähler teilzunehmen. Arbeiter von Fabriken, deren Gesamtzahl nicht mehr als 50 beträgt, haben das Recht, Beauftragte in die Wahlversammlungen zu entsenden und zwar mindestens die Arbeiter von Fabriken, die mindestens 50 und bis zu 1000 Arbeiter beschäftigen wenigstens einen Beauftragten und die Arbeiter in Fabriken, die über 1000 Arbeiter beschäftigen, einen Beauftragten auf je 1000 Arbeiter. Die eigentlichen Wähler werden von diesen Beauftragten gewählt. Die erste Sitzung der Reichsduma soll eröffnet werden, nachdem der Senat eine Liste veröffentlicht haben wird, welche zum mindestens die Hälfte der Gesamtzahl der Mitglieder der Duma enthält. Der Kaiser ordnete die Verschleierung der Wahl an, sowie daß der Minister des Innern Wahrgänge erzeuge, damit die Duma sich so reich als möglich versammeln könne.

Die Situation in Petersburg und Moskau.

* Petersburg, 27. Dez. Heute sind hier wieder alle Wälder erschienen. Ein großer Teil der Infanterieregimenter befindet sich noch im Aufstand. Es zeigte sich heute, daß Polizeibeamte in den Erdbeerwäldern ermordet wurden und auch kleiner Zusammenstöße mit Kosaken stattfanden. Auf der dänischen Bahn ist der Betrieb noch nicht aufgenommen worden. Auf der Dorzhauer Bahn soll an der Grenze der Versuch gemacht werden sein, den Betrieb zu unterbrechen. In Regierungskreisen ist man nach einer Teilungswahl der Anhalt, daß in 3-4 Tagen die Ruhe in Moskau wieder hergestellt ist. Gehen rücken dort frische

Truppen mit Artillerie ein. Die durch das Geschützfeuer angerichteten Verwüstungen sind sehr groß. Gelesen wurde mit der Beschleunigung einer ausgedehnten Druckel begonnen. Um 11 Uhr abends dauerte das Bombardement noch an.

Die Lage im Kaukasus.

* Tiflis, 27. Dez. Hier schlossen die Muhammadaner und Armenier gütlich Frieden miteinander. Dagegen dauerte der Aufstand der Kasaken nicht noch fort. Die Sozialdemokraten bemächtigten sich der Eisenbahn. Der Verkehr ist äußert beschränkt. An anderen Orten finden zwischen Sozialdemokraten und Kosaken Straßenkämpfe statt.

* Petersburg, 27. Dez. Durch einen Beschluß des Ministerrats sind die Vorschriften für die Verechtigung der Juden und Ausländer, in Rußland Handel und Gewerbe zu treiben, vereinfacht worden. Die Bestimmungen der Verordnungen über die Rechte der Nichtchristen zur Wägen, tätigkeit beschränken, sind abgeschafft und der Handelsminister ermächtigt worden, die gleichen Beschränkungen in den Reglements anderer Völkern aufzuheben.

* Warschau, 27. Dez. Wägen ist der Eisenbahnen, sehr nicht unzerbrochen. Nach einer behördlichen Verfügung werden die Versammlungen beschränkt. Das Andringen polnischer Abgeordneter wird verboten. Sozialdemokratische, aufrechterische und polnische Arbeiter dürfen nicht gelangen werden.

* Danzig, 27. Dez. Mit dem von der deutschen Regierung gecharterten Dampfer „Wolga“ trafen hier 147 Deutsche ein, denen 90 polnische Arbeiter, während 61 hier blieben. Es ist ein Ausschiffung gegründet worden, der seine Tätigkeit mit der Sammlung von Spenden bereits begonnen hat.

* Königsberg, 27. Dez. Der Zugverkehr zwischen Wirballen und Petersburg und umgekehrt ist wieder aufgenommen.

Verantwortlich für Politik: Richard Gumpert.
für Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Rathke,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönefeld,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionsellen Teil: Karl Wiese,
für den Infanzartikel und Geschäftsliches: Franz Kirker,
Druck und Verlag der Dr. G. Oswald'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Graf Wälder.

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.
Califig ist ein angenehmes, natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und erprobter Wirkung bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und den daraus entstehenden Beschwerden.
Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/2, Flasche M. 2.50, 1/1, Flasche M. 1.50.
Hauptvertrieb: Dr. F. C. Califig, (Special Made California Fig Syrup Co. Paris), 77 Rue de la Harpe, 20, St. Cyprien, emp. 5.
4409 (1)



Edison
Goldgusswalzen
gespielt auf dem modernen Edison Phonographen sind dem Kenner wie wirkliche Musik, nicht zu vergleichen mit den geringen Leistungen ähnlicher Apparate, welche bei vielen ein Vorurteil gegen die Sprechmaschine erzeugten. Dies Vorurteil verschwindet, wenn Sie den wunderbaren Vortrag unserer neuen verbesserten Instrumente hören.
Achten Sie genau auf die Schutzmarke, welche jeder echte Phonograph und Waize trägt.
Das geeignetste Festgeschenk.
Instrumente von M. 45. — an, Edison Goldgusswalzen M. 1.50.
Bereitwillig Auskünfte und Prachtkatalog gratis auf Verlangen.
Edison Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. Südufer 43

Elektrisches Licht ist die vornehmste und billigste Beleuchtungsart. Durch Anwendung der Natrium-Lampe, welche blühend weiß brennt, kommen die Farben voll zur Geltung. Wohlspart man bei dieser Beleuchtung die Hälfte an Stromkosten. Kaufe über sachgemäß anzulegende Edison-Installationen erteilt die Firma E. S. C. C., Elektrisches-Gesellschaft m. b. H., Mannheimer Generalvertretung der Edisonlampe. 5979/1

Volkswirtschaft.

Die Firma Kornhauken u. Co., Mannheim, teilt mit, daß die Söhne des Herrn Generalconsul Otto Kornhauken, die seitlangjährigen Direktoren, die Herren Heinrich und Ludwig Kornhauken als Teilhaber in die Firma eingetragene sind.

Von der Reichsbank. Vorläufiger Bericht von Mannheim wurde zum Vorstandsmitglied in Passau ernannt.

Weinische Bierbrauerei in Mainz. In der Generalversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. auf die Vorzugsaktien und 7 Proz. auf die Stammaktien (i. H. 6 Proz. auf alle Aktien) genehmigt.

Bismarckbrauerei H. G. vorm. J. Busch in Annweiler. Die Gesellschaft wird für das abgelaufene Geschäftsjahr 6 Proz. Dividende (i. H. 6 Proz.) vorgeschlagen.

Die Kaiserliche Diskonto- und Wechselbank in Nürnberg eröffnet demnach in Bamberg und Hof Filialen und in Schwabach eine Depotsfiliale.

Die Deutsche Levante-Linie in Hamburg hat mit der Antwerpener Reederei H. J. de P. ein Abereinverständnis getroffen, daß die Expedition höherer Bedienung als Antwerpen zukünftig nach einem gemeinsamen Fahrplan abgehen wird.

Allgemeine Petroleum-Industrie, Akt.-Ges., Berlin. In der Aufsichtsratsversammlung wurde beschlossen, daß auf den 10. Januar 1900 einberufenen Generalversammlung vorgeschlagen, für das am 30. September abgelaufene, fünf Monate umfassende erste Geschäftsjahr eine Dividende von 5 Proz. pro rata remanens zu verteilen.

Die Große Berliner Straßenbahn schlägt ihre Dividende pro 1900 auf 7 1/2 bis 7 3/4 Proz. (1904 7 1/2 Proz.)

Zusammenfassung in der Lederindustrie. Aus Mailand wird berichtet: Ein Zusammenstoß der bedeutendsten Establishments der Lederbranche unter Führung der Lederfabrik Akt.-Ges. Tridentia zu einer einzigen Aktiengesellschaft mit 100 Millionen Aktienkapital gilt als bevorstehend.

Kohlenproduktion in Deutschland in den Monaten Januar bis November 1900. Im November wurden produziert an Steinkohlen 10 721 637 Tonnen (10 855 090 Tonnen), an Braunkohlen 4 988 144 Tonnen (4 993 078 Tonnen), an Holz 1 511 802 Tonnen (1 077 009 Tonnen), an Weisels und Kappelnsteinen 1 588 770 Tonnen (1 010 888 Tonnen).

Deutsche Sicherheitsversicherungsvereinbarung. Die auf der Generalversammlung der Konvention am 12. d. M. getätigte Verkaufsstelle der Deutschen Landholzfabrik Akt. u. B. G. wird ihren Sitz in Dresden haben.

Schwedische Anleihe. Eine Approx. Obligationen-Anleihe von 10 Millionen Francs wurde zwischen der Stockholmer Internat. Garanti Akt.-Ges. und einem Konsortium abgeschlossen.

Caisse Generale de Familles, Paris. Nach einer Pariser Meldung der „Revue Fin.“ wird der Kassiermeister der Caisse Generale de Familles im Laufe des nächsten Monats eine Schlussbilanz von 46 45 Proz. zur Verteilung bringen.

Mannheimer Effektenbörse

vom 27. Dezember. (Offizieller Bericht)

In der heutigen Börse gelangten Umsätze zur Notierung in Bad. Staatsp.-Aktien zu 123 Proz., Pfälz. Pr.-Aktien und Sortfabrik-Aktien zu 140 Proz., Ostj.-Aktien zu 92 Proz. und Zellulose-Fabrik Aktien zu 200,50 Proz. Ledriges ohne besondere Veränderungen.

Obligationen

Table of bond prices including Pfandbriefe, Städte-Anleihen, and Industrielle Obligationen with columns for title, price, and yield.

Table of stock prices under the heading 'K. Aktien' with columns for company name, price, and yield.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 27. Dez. (Frankfurter Effektenbörse.) Die Börse eröffnete in sehr fester Haltung. Das Scheitern des Generalausstades und die Publikation des Wahlergebnisses in Russland, sowie die Hauste an der Petersburger Börse übte die Börse allgemein.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table of telegrams from Continental Telegraph Company listing various locations and their corresponding telegram numbers.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial stock prices listing various companies and their current market prices.

Table of bond prices under the heading 'Vergemeinschaftungen' with columns for company name, price, and yield.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Berlin, 27. Dez. (Berliner Effektenbörse.) Auf die geringe Kauflust in Petersburg, an die sich die Pariser Börse angeschlossen, sowie die große Käufelust in London, eröffnete die Börse in ausgeglichener Stimmung.

Londoner Effektenbörse.

London, 27. Dez. (Telegr.)

Table of London stock prices listing various securities and their market values.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Dez. (Tel.)

Die weitere Aufnahme von Roggen-Andienungsen führte zu Befriedigung in leuchtenden Sichten, wodurch der Getreidemarkt ein festes Aussehen erhielt.

Berlin, 27. Dezember. (Telegr.)

Table of Berlin commodity prices listing various goods like wheat, rye, and oil with their respective prices.

Zahn-Atelier F. Lotz
 O 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188
Zahnelikunde — Zahnersatz
 Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
 Mässiges Honorar. 59781.

Mathäuserbräu München!
 empfiehlt in Flaschen 6121
Joh. Ad. Schmitt, Seckenheimerstrasse 84.
 Telefon 3223.
 Hell u. dunkel Export; 1/2 Flasche 30 Pfg.
 frei ins Haus.

Leonhard Wallmann
 D 2, 2. Mannheim. Tel. 3882.
 Spezial-, Betten- u. Ausstattungs-geschäft. 59711

Jos. Kühner jun., H 1, 17, Marktpl.
 Tel. 3164. Herren-Artikel-Spezialgeschäft Tel. 3164.
 sowie **Kurz-, Weiss- und Wollwaren**
 Strickereien wie Neustricken u. Ausstricken von Strümpfen,
 Socken etc. werden exakt, rasch u. bill. ausgef.
 Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins. 59711

1905^{er} Leberthran!
 offen und in Flaschen. 537061
 Drogerie z. Waldhorn, C. U. Ruoff, D 3, 1.

B. Strauss-Maier
 C 2 Nr. 2
Wäschefabrikation — Ausstattungen
 eleganteste und feinste Massarbeit ohne Preiserhöhung.
 Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
 Bett- und Tischwäsche
 zu den allerbilligsten Preisen. 59416

Coupe (3seitig) mit
 C-Federn, Continental-
 Kellereifen und sonst
 feinsten Ausstattung,
 billigst zu verkaufen, da
 Besteller dieses Wagens
 weg. verspät. Lieferung
 Annahme verweigert.
Lor. Schütz, Mannheim
 Telefon 3707. R 3, 12.

Thee Praechter
 Probepakete
 von
 30 Pf. bis M. 1.
 Niederlage: Louis Lochert, am Spiesmarkt. 59711

Plissé-Brennerei
 Aussacken von Stoffen aller Art
 Aug. Rolfe, Inhaber: Alfred Joss, Mannheim, Tattersallstr. 24.

E. Hartmann, Architekt
 Bureau für Architektur u. Bauausführung
Mannheim, Friedrichsring U3, 17
 Telefon No. 2936.
 Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimstr. 75
 Telefon No. 291. 59409
 Übernahme techn. Arbeiten jeder Art
 zu kouranten Bedingungen.
 Rat u. Auskunft in Bauwesen kostenfrei.

Schwarzwald-Sanatorium „Sonnenberg“.
 Freiburg-Breisgau.
 Aerztliches Familienheim (10 Patienten). Physik.
 bildet Heilmethode. Völlig gesünder ruhiger Lage, an Hoch-
 wald. Elektr. Licht. Zentralheizung Herbst- u. Winter-
 kuren. Lungen- und Schwermkranken ausgeschlossen. Prospekt
 590 Dr. Riess, Norwegerstr.

Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
 D 3, 8. Planken.
 Billigste Einkaufsquelle
 für
Regenschirme
 vom einfachsten bis zum hochfeinsten Artikel.
 Stets Gelegenheitskäufe auch in den jetzt so beliebten
 Entontecas
 Trotz der abnorm billigen Preise
 Grüne Rabattmarken
 auch bei Reparaturen und Ersatz. 59426

Julius Branz
 Schirm- u. Stuck-Fabrik
 Reparatur Werkstätte.
P 1, 2
 Breitestrasse.

Total-Ausverkauf
 Von jetzt ab gewähre, um vollständig zu räumen
15% Rabatt
 bei Barzahlung auf sämtliche
Leinen-, Gebild-, Wäsche- und Bettwaren,
Bettfedern, Metall-Bettstellen
Kinder-Bettstellen
L. Steinthal
 C 1, 3 gegenüber dem Kaufhaus C 1, 3

Telegramm!
 Von jetzt bis Weihnachten bieten sich Ihnen grosse
 Vorteile, wenn Sie Ihre
Damen- und Herren-Garderoben
 in der
Pfälz. Dampffärberei u. chemischen Reinigungsanstalt
von Friedr. Meier
 Mannheim H 4, 30, J 1, 19, P 1, 7. Telef. 3800.
 reinigen lassen. 59202
 Anstatt Weihnachtsgeschenk erhalten Sie daselbst auf alle
 Damen- und Herren-Garderoben **20% Rabatt** bei tadelloser
 Arbeit und prompter Bedienung. Ein Kleid oder Anzug, was sonst
 bei mir durchschnittlich M. 3.— zu reinigen kostet, stellt sich dann
 nur auf M. 2.40.
 Achten Sie aber, bitte, genau auf die Firma und verwechseln
 Sie mein Unternehmen nicht mit dem der Färberei Express, Inhaber
 Kramer. Ich zeichne nach wie vor:
 Pfälz. Dampffärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt.

Musgrave's Original Irische Oefen.
 Niederlage:
F. H. ESCH, B 1, 3.
 Die „Original Irische Oefen“ werden
 nur von uns allein hergestellt und
 sind nicht mit den zahlreichen Nach-
 ahmungen, ebenfalls „Irische Oefen“ ge-
 nannt, zu verwechseln. 59458
Esch & Cie.,
 Mannheim.

Ruhrkohlen und Koks
 deutsche und englische Anthracit in bester Qualität
 liefern zu billigsten Preisen franco Haus 57617
August & Emil Nieten,
 Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
 Telefon No. 217. Telefon No. 3923.

Den Krieg erklärt
 haben wir den Krankheiten der Säuglinge. Besonders Verdurchfall, Verstopfung,
 Knochenwache, Stroheln, Röhrlin u. wird erfolgreich bekämpft durch: **Syalis-Gas-**
griso (grüne Pasten) 1 Pfd. 45 Pfg. **Rehfall-Kindernahrung**, Preis 1 Pfd.
 1 Mark, in roter Original-Verpackung. Allein erst nur vom Versandhaus zur Gesund-
 heit, Mannheim, P 2, 20, Seidelbergerstrasse. Preisliste Nr. 4. 59485

F. Grohe
 empfiehlt in bester Qualität alle Sorten 57967
Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks
Ruhr-Gaskoks (für irische Oefen)
Anthrazit (deutsche u. englische) Brikets, Brennholz
 zu billigsten Tagespreisen.
 K 2, 12. Tel. 436.

August Oetcke, D 2, 1
 Spezialität:
„Oberhemden“
 sowie
 gesamte Herrenwäsche nach Mass
 unter Garantie für tadellosen Sitz u. Stoff.
 Auch für **abnorme Weiten** leisten
 volle Garantie für tadellosen Sitz.
 Eigenes bewährtes System.
 Besteige u. unwürdige prima Referenzen.
 Eigene Anfertigung im Hause.
 NR. Reparaturen auch an von mir nicht gelieferten
 Hemden. 59064

Ganz
 vorzüglichen
Kaffee,
 Thee, Chokolade
 trinkt man im
Cafe Waldbauer,
 E 1, 4
 Breitestr.
 Tel. 3111.

Frische Eier
 1200 Eier und Koteletts von 5^{er} Pfg. zu. **Waldhof-Gier**
 3 u. 4 10 Pfg. **frische Fahrrad-Reifen** von 1.25 bis
Waldhof-Flanennahrungsmittel, sowie **Butter** und **Speck**
 von 48 Pfg. **Waldhof- u. Waldhof-Käse** erhalten **Grosz-Preis**
Eier- u. Butter-Groszhandlung H. Meisel
 H 3, 7. — Telefon 3536. 57565

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“
 anerkannt bestunterrichtetes und ältestes
 Börsen- und Handels-Fachblatt Deutsch-
 lands, zugleich politische Zeitung nationalliberalen
 Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, findet
 hierdurch zum Abonnement auf das I. Quartal
 1906 ein.
 Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer
 von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direkt von der
 Expedition
 611,7 Berlin W., Kronenstrasse 57.

Die reinlichsten, angenehmsten und
billigsten Kohlen
 nach Union-Verfahren. Zu beziehen bei 20 Stk. à 2 Pf., 1.—, bei 10 Stk.
 à 2 Pf., 1.05, von 1 Stk. an à 2 Pf., 1.10, je Stk. frei Keller, durch
Heinrich Glock,
 Grabenstraße 15, 58516 II
 Telefon 1155 u. Telefon 2972.

Kopfwaschen für Damen u. Kinder.
 Haargläser, Kopfmassage. Zum
 Reinigen der Haare verwendet ich
 meine vorzügliche **Eigels-Shampooing**
 u. **Thee-Shampooing**. **Thee-**
Shampooing eignet sich vorzüglich
 zum Waschen der blonden Haare.
 Warmluft-Anlage zum Trocknen
 der Haare. **Eigens System**.
 Ein Versuch überzeugt.
 Eine Dame empfiehlt es der anderen.
Modernen Damen-Frisier-Salon
 D 2, 3, 1 Etage.
Heinrich Urbach, Spez.-Damen-Frisier
 Telefon 3363. 59281

Carl Belz Schreibwaren- u. Paplerhandlung
 Spezialität: **Bureau-Bedarf** (inkl.
 Drucksachen jeder Art.
 Mannheim, C 2, 8.
 Telefon 2346. 5901 Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Operngläser
 hochfein mit Etui führe ich zur während der Weihnachts-
 zeit und deshalb zu besonders billigen Preisen.
M. Kropp Nachf. D 1, 1
 Spezialgeschäft photogr. Apparate, Linsen u. Zubehör.
 57983
für Waffensammler!
 in u. ausländ. Militärgehör, Karabiner, Pistolen, Säbel,
 Bajonette, Schraffe u. 1700—1900. Preisliste. Salomonstr. 1, 2
 von 10 Stk. an 1.50. **franz. Zeitungen**, 21, 2—, **Waldhof** 2.14
A. Schuler, Ludwigshafen a. Rh. 18.